

Jahresbericht der Stadtbücherei Überlingen für 2017

Enormer Anstieg der Onleihenutzung

Obwohl die meisten Menschen nach wie vor das Lesen auf Papier bevorzugen, ist sowohl die Zahl der Kunden, die die Onleihe nutzen (**540/529**) als vor allem auch die der Entleihungen von eMedien gestiegen: mit **13.612 Entleihungen** betrug der Zuwachs im Vergleich zu 2016 (10.499 Entleihungen) 30%. Positiv hat sich die Onleihe Anfang des vergangenen Jahres für Nutzer mobiler Geräte entwickelt: u.a. ist in der neuen App ein interner Reader integriert, eAudios können offline angehört, ein Sleptimer kann aktiviert werden und die Leihfristen sind flexibel wählbar.



Mit dem Verbundbudget in Höhe von **44.316 Euro** (44.084 Euro) wurden **4.640** (3.688) neue eMedien dazugekauft. Am Ende des Jahres standen den Nutzern des Verbundes **19.712** (16.613) eMedien zur Verfügung. Auf die steigende Nachfrage nach eMedien reagiert die Onleihe Bodensee-Oberschwaben konsequenterweise mit einem deutlich größeren Neuerwerbungsetat: dieser wurde auf 65.500 Euro erhöht und entsprechend der Anteil, den Überlingen im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl zu leisten hat.

Es wird weiterhin gelesen, aber...

Die **Lektüre von Romanen erfreut sich anhaltender Beliebtheit**. Unter Berücksichtigung der eMedien wurde sogar mehr entliehen als in früheren Jahren: 25.998 x wurde ein Roman im vergangenen Jahr als Printmedium entliehen und 6.595 x als eBook, insgesamt **32.593 x** und damit mehr als je zuvor. **Zeitschriften** werden nicht nur im Lesecafé gut genutzt, sie wurden ebenfalls mehr entliehen als in 2016 (**5.408/5.231**).

Die Nutzung von Sachbüchern ist, wie bereits in den vergangenen Jahren, durch die diversen Informationsangebote im Internet erheblich zurückgegangen (-8%). Besorgniserregend ist der deutliche **Rückgang der Entleihungen von Kinder- und Jugendbüchern**: wurden in 2016 wenigstens noch knapp 28.000 Kinder- und Jugendbücher entliehen, waren es in 2017 nur noch 24.874 – in Hochzeiten rund 39.000. Einerseits fehlen der Stadtbücherei die Mittel, um beliebte Kinderbuchserien vollständig, attraktive Tiptoi-Bücher, Tablets mit Bilderbuch-Apps für Kleine und begehrte Konsolenspiele und Computer-Games für Kinder und Jugendliche anzuschaffen – viele Jugendliche finden die Stadtbücherei sogar „uncool“ -, andererseits wurde aus personellen Gründen bislang zu wenig aktive Leseförderung betrieben, was sich erst in der 2.Jahreshälfte geändert hat und erst mittelfristig zum Erfolg führen kann.



Hohe Kundenzufriedenheit - mit nachlassender Tendenz

Regelmäßig alle 3 Jahre befragt die Stadtbücherei ihre Kunden nach Ihrer Zufriedenheit, so auch wieder im vergangenen Jahr. Da nur 173 ausgefüllte Fragebögen zurückkamen, und vor allem die Nutzer des Lesecafés und des WLANs sich kaum an der Befragung beteiligten, ist diese nicht repräsentativ, zeigt jedoch Tendenzen: 97% derer, die die Fragebögen ausfüllten sind zufrieden oder sogar sehr zufrieden. 88 % empfinden die Atmosphäre als angenehm, allerdings 5%, und damit mehr als in anderen Bibliotheken, als laut. Im Speziellen hat die Zufriedenheit im Vergleich zur Befragung 2014 sehr nachgelassen:

Während in 2014 das **Romanangebot** zu 88% als aktuell oder sogar sehr aktuell bewertet wurde, wurde es dies in 2017 nur noch zu **83%, Kinderbücher zu 79% (83%), Jugendromane 74% (83%)** und am wenigsten gut die **Sachbücher mit 73% (78%)**. Damit erhielt die Aktualität des Überlinger Angebots in allen Kategorien eine erheblich schlechtere Bewertung als die der anderen teilnehmenden Bibliotheken. Die Ursache liegt darin, dass der Stadtbücherei mit lediglich 44.000 Euro deutlich weniger Mittel für Neuerwerbungen zur Verfügung standen als noch in 2014 (60.000 Euro) , wodurch logischerweise weniger Aktuelles dazugekauft werden konnte. Vor 15 Jahren konnte die Stadtbücherei mit rund 89.000 Euro sogar doppelt so viel für Neuerwerbungen ausgeben wie im vergangenen Jahr.



Im Verbund der Onleihe Bodensee-Oberschwaben ist die Stadtbücherei Überlingen inzwischen, neben Uhdlingen-Mühlhofen, die **Bibliothek mit den relativ geringsten Erwerbungsmitteln**: lediglich 1,7 Euro/Einwohner standen 2017 für Neuerwerbungen (ohne Zusatzkosten für Einband und Daten) zur Verfügung – 2018 sind es sogar nur 1,6 Euro. Selbst deutlich kleinere Städte, z.B. Tett nang und Bad Waldsee, statten ihre Büchereien mit so gesehen deutlich mehr Mitteln aus. Damit wenigstens die vorhandenen Medien optisch und inhaltlich nicht veralten, wurde im vergangenen Jahr extrem viel ausgesondert (5.097 Medien), ganz besonders im Sachbuchbereich: 2.408 Sachbücher wurden gelöscht, das sind 15% derer, die Ende 2016 noch zur Verfügung standen. Auch in 2018 wird weiterhin kräftig ausgesondert werden.

Weniger aktive Entleiher – mehr Präsenznutzer

Liehen in 2004 noch 5.958 Kunden mindestens ein Medium aus, waren es in 2017 nur noch 2.865. Das bedeutet nicht, dass die Stadtbücherei entsprechend schlechter genutzt wird, da deutlich mehr Menschen die Bücherei als Aufenthalts- und Lernort nutzen. Deshalb ist es wichtig, diese als dritten Ort zu stärken und die **Aufenthaltsqualität zu verbessern** durch

- Schaffung von ruhigen Lernzonen
- Gruppenarbeitsplätzen
- mehr Steckdosen
- gemütlichere Ecken, die zum Verweilen einladen
- Neumöblierung des in die Jahre gekommenen Lesecafés



alles Wünsche, die auch in der Besucherbefragung geäußert wurden.

Weniger aktive Entleiher bedeuten jedoch auf jeden Fall einen Rückgang der Einnahmen, und, bei gleichbleibendem Budget, u.a. dadurch weniger Erwerbungsetat,

weniger Neuerwerbungen und zunehmende Unattraktivität der einstigen Vorzeigebücherei. Da Bibliothekskunden erwiesenermaßen Kaufkraft mitbringen – 68%, 75% noch in 2014, gaben bei der Besucherbefragung an, ihren Bibliotheksbesuch mit einem Einkauf zu verbinden –, und in der Mehrzahl die auswärtigen wegbleiben, bedeutet dies zudem einen Kaufkraftverlust für Überlingen: in Hochzeiten betrug deren Anteil 44% (2.621 Kunden), im vergangenen Jahr nur noch 33% (959 Kunden). Auch aus diesem Grund ist es wichtig, die Stadtbücherei finanziell so auszustatten, dass sie ein Besuchermagnet bleibt.

Förderung der Lesekompetenz

„Die Bücher brauchen die Fantasie der Kinder, das ist wahr. Aber noch wahrer ist, dass die Fantasie der Kinder die Bücher braucht, um zu leben und zu wachsen“ (Astrid Lindgren)

Seit Februar kümmert sich als neues Teammitglied die Kinder- und Jugendbibliothekarin Sabrina Böhringer kompetent um Leseförderung. In den letzten Jahren konnten Klassenführungen aus personellen Gründen nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden. Ab September zeigte die intensive Kontaktarbeit mit Kindergärten und Schulen Wirkung: 2 Kindergärten und 5 Schulklassen wurden mit auf die Zielgruppen abgestimmten Konzepten in die Nutzung der Bücherei eingeführt. Ganz neu waren Führungen mit den extra dafür beschafften iPads und der Software Actionbound. Mit der Wiestorschule konnte Frau Böhringer einen wichtigen **Kooperationsvertrag** zur kontinuierlichen Leseförderung in die Wege leiten.



Umfangreicheres Veranstaltungsprogramm für Kinder



Ohne die regelmäßig stattfindenden Themenlesungen der Vorlesepaten des Lesezeichen e.V. hätte es in den vergangenen Jahren keine Veranstaltungen mehr für Kinder gegeben, da honorarpflichtige Kinderveranstaltungen wegen der erwünschten Kostendeckung im Veranstaltungsbe- reich seit 2012 eingestellt wurden. Im

Herbst jedoch wurden von Stadtbüchereiseite erstmals zwei Bilderbuchkinos mit anschließendem Basteln sowie endlich wieder ein Kindermusical und eine Autorenlesung für Schulklassen organisiert. Besonders letztere stieß auf eine hervorragende Resonanz bei Kindern und Lehrerinnen. Und erstmals beteiligte sich die Stadtbücherei am bundesweiten Vorlesetag mit einer Lesung durch OB Zeitler.

Literatur Live

Wie gewohnt bot die Stadtbücherei auch im vergangenen Jahr ein abwechslungsreiches, interessantes Veranstaltungsprogramm für Erwachsene, das mit 986 Besuchern wieder sehr erfolgreich war.

Mit **Vorträgen bzw. Lesungen** waren

- die Schlagfertigkeitsqueen **Nicole Staudinger**
- der Reiseschriftsteller **Andreas Altmann**
- **Alois Prinz** mit seiner Biografie über Hannah Arendt
- die Bestsellerautorin **Franca Parianen**
- der Journalist **Patric Seibel** mit seiner Biografie über Argyris Sfountouris
- und die swr-Redakteure **Christel Freitag** und **Wolfgang Niess** mit Buchempfehlungen zu Gast



Sehr beliebt waren wieder die **Kleinkunstveranstaltungen**:

- **Matthias Zimmermann** begeisterte gleich zwei Mal vor überfuller Haus das Publikum mit zwei Joachim-Meyerhoff-Programmen
- **Viola Gabor** berührte mit ihrem literarisch-musikalischen Lateinamerikaprogramm
- Das Publikum war gefragt bei **Bernd Lafrenz** '„Sturm“
- heiß her ging es bei **Boogaloos** und **Jo Jungs** „Wein & Crime“,
- und eine humoristische Einstimmung auf die Weihnachtszeit bot **Werner Gerl** mit seinen bayerischen Weihnachtskrimis



Zwei Veranstaltungen mussten wegen Erkrankung abgesagt werden

Ausblick

Kritikpunkte oder Wünsche aus der Besucherbefragung werden, wie bereits in 2015, auf der Homepage der Stadtbücherei aufgelistet und von Büchereiseite kommentiert werden.

In der ersten Jahreshälfte wird die Stadtbücherei eine Selbstverbuchung erhalten, an der die Kunden komfortabel ihre zu entleihenden Medien selbst verbuchen können.

Mit dem Austausch der Tischbeleuchtungen wurde begonnen und in den Wandbereichen mehr Steckdosen installiert.

Im Sommer wird sich die Stadtbücherei erstmals am SommerLeseclub „Heiß auf Lesen“ beteiligen.

